



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Inneres und Sport

Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt
Postfach 3563 • 39010 Magdeburg

Landesverwaltungsamt
Sachsen-Anhalt
Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle (Saale)

Warnung der Bevölkerung 4. Bundesweiter Warntag 2024

Aufgrund des Beschlusses der 210. Innenministerkonferenz (Juni 2019) und auf Empfehlung des AK V sowie des AFKzV findet in Deutschland jeweils am 2. Donnerstag eines jeden Septembers ein bundesweiter Warntag statt. Die Durchführung des Warntages im Jahr 2024 erfolgt am 12.09.2024.

Am gemeinsamen Aktionstag von Bund und Ländern soll zum einen die technische Infrastruktur der Warnung in ganz Deutschland mittels einer Probewarnung getestet werden, zum anderen wird der Warntag von einer an die Bevölkerung gerichteten Öffentlichkeitsarbeit flankiert.

Der 3. Warntag am 14. September 2023 war ein großer Erfolg. Das Zusammenspiel der einzelnen Systeme hat sehr gut funktioniert, auch Cell Broadcast, und die Menschen sind auf das wichtige Thema Warnung aufmerksam geworden.

Der bundesweite Warntag hat zum Ziel, Bürgerinnen und Bürger für das Thema Warnung zu sensibilisieren. Er soll Warnprozesse transparenter machen, die verfügbaren Warnmittel (z. B. Sirenen, Warn-Apps, digitale Werbeflächen) ins Bewusstsein rücken sowie notwendiges Wissen zum Umgang mit Warnungen vermitteln, um die Bevölkerung in ihrer Fähigkeit zum Selbstschutz zu unterstützen.

Datum: 29. Juli 2024

Zeichen:
52.11-14330-1/9/39535/2024

Bearbeitet von:
Ronald Erfurth

Durchwahl:
(0391) 567- 5432

E-Mail:
Ronald.Erfurth@mi.sachsen-
anhalt.de

Ihre Nachricht:

vom



Halberstädter Str. 2/
am „Platz des 17. Juni“
39112 Magdeburg
Telefon (0391) 567-0
Telefax (0391) 567-5290
poststelle@mi.sachsen-anhalt.de
www.mi.sachsen-anhalt.de

Landeshauptkasse Sachsen-Anhalt
Deutsche Bundesbank
BIC MARKDEF1810
IBAN DE21 8100 0000 0081 0015 00

Sachsen-Anhalt
#moderndenken

Ein Kritikpunkt, die Entwarnung bei Cell Broadcast, ist vom Bund noch nicht behoben worden. Hierzu bedarf es der Novellierung der Technischen Richtlinie DE-Alert sowie der notwendigen Vereinbarungen mit den Mobilfunknetzbetreibern. Dies erfolgt derzeit, die Änderung bis zum Warntag 2024 ist jedoch unrealistisch.

Die Erkenntnisse aus den Warntagen 2020, 2022 und 2023 sind zu nutzen, um Warnung in Deutschland weiterzuentwickeln. Der Warntag 2024 wird wieder neue Erkenntnisse und Bedürfnisse offenbaren. Dadurch wird das System nachhaltig gestärkt.

Jeder Warnkanal hat Vor- und Nachteile, deswegen ist ein breiter Warnmix aus analogen und digitalen Kanälen bedeutsam.

Die Probewarnung wird am Warntag um 11:00 Uhr von der nationalen Warnzentrale im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) unter Einbindung aller angeschlossenen Warnmittel durchgeführt. Sie wird an alle Warnmultiplikatoren geschickt, die am modularen Warnsystem (MoWaS) angeschlossenen sind (z. B. App-Server, Rundfunksender). Die Warnmultiplikatoren versenden die Probewarnung wiederum in ihren Systemen bzw. Programmen an Endgeräte wie Radios und Warn-Apps (z. B. NINA). Auf Ebene der Länder und Kommunen sollen parallel verfügbare kommunale Warnmittel (z. B. Sirenen) ausgelöst werden. Die Entwarnung wird vom BBK über MoWaS um 11:45 Uhr vorgenommen. Über die verfügbaren kommunalen Warnmittel soll parallel ebenfalls um 11:45 Uhr die Entwarnung vorgenommen werden. Der vorgeschlagene Zeitpunkt der Entwarnung steht natürlich unter dem Vorbehalt der technischen und rechtlichen kommunalen Voraussetzungen und Regelungen.

Ich bitte Sie, um eine aktive Beteiligung bei den Landkreisen/kreisfreien Städten zu werben. Die Kommunen sollten ihre örtlichen Warnkonzepte und ihre Warnmittel erproben, wie zum Beispiel Lautsprecherdurchsagen mit Warnfahrzeugen. Insbesondere bitte ich – wo vorhanden – über die Leitstellen die kommunalen Sirenen mit den Signalen Warnung (einminütiger auf- und abschwelliger Heulton) und Entwarnung (einminütiger durchgehender Heulton) auszulösen. Die Landkreise bitte ich darüber hinaus, diese Informationen auch an ihre kreisangehörigen Gemeinden weiterzugeben, um mit diesen gemeinsam die örtlichen Warnkonzepte zu erproben.

Die Ministerin für Inneres und Sport, Frau Dr. Tamara Zieschang, hatte am 3. Warntag, die Leitstelle des Landkreises Börde besucht. Auch in diesem Jahr wird sie wieder eine Leitstelle besuchen.

Im Vorfeld des bundesweiten Warntages sollen die Bürgerinnen und Bürger im Wege einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit über den Aktionstag und insbesondere die Probealarme informiert werden. Für Ihre weitere Öffentlichkeitsarbeit können Sie auf vorbereitete Informationen

zurückgreifen, die Sie auf der Website zum bundesweiten Warntag (www.bundesweiter-warntag.de) finden.

Weitere Informationen und Hinweise sind unter den folgenden Websites abrufbar:

- aktuelle Informationen zu CellBroadcast, inkl. Geräteliste:

www.bbk.bund.de/cellbroadcast;

- Infofilm zum Warnmittelmix für Deutschland:

<https://www.youtube.com/watch?v=iUBwwKFcsQU>.

Flyer (mehrsprachig und barrierefrei) sind auf der BBK-Webseite abrufbar:

https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Bundesweiter-Warntag/Medienangebot-buwata/medienangebot-buwata_node.html.

Zur weiteren Information habe ich das Auslösekonzept zum Warntag 2024 beigefügt. Ich bitte, die Vorgaben im Auslösekonzept einzuhalten.

Weiterhin wird es wieder eine Online-Umfrage geben, die unter folgendem Link zu erreichen ist:

www.warntag-umfrage.de.

Die Umfrage wird am Warntag ab 11:00 Uhr live geschaltet und 7 Tage aktiv sein.

Ich freue mich darauf, am 12. September 2024 gemeinsam mit Ihnen das Thema Warnung in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu rufen und deren Selbstschutzzfähigkeiten zu stärken.

Für Fragen steht Ihnen das Referat 52 meiner Abteilung gern zur Verfügung.

Im Auftrag



Berkling

Anlage